
6733/J XXIV. GP

Eingelangt am 21.10.2010

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten **Gabriele Binder-Maier**,

Genossinnen und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

betreffend

„Unterrichtsfach Imkerei im Lehrplan landwirtschaftlicher Fachschulen“

"Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben," so soll bereits Albert Einstein gesagt haben. Dass die Auswirkungen tatsächlich so dramatisch wären gilt als eher unwahrscheinlich, dass die Honigbiene eine wesentliche Funktion in unserem Ökosystem erfüllt ist hingegen eine unbestrittene Tatsache. Bienen gelten als die wesentlichsten Bestäuber von Kultur- und Wildpflanzen, sind Nahrung für viele Vogelarten und Imkereiprodukte wie Honig, Propolis etc. haben einen besonders hohen ernährungsphysiologischen Wert.

Auf EU-Ebene wird der Wichtigkeit der Honigbiene nun endlich Rechnung getragen, mit einer Aufstockung der Fördermittel von 26 auf 32 Millionen pro Jahr ab 2011. Um einen idealen Schutz der Honigbiene zu gewährleisten ist es vor allem notwendig angehenden LandwirtInnen bereits in der Ausbildung das notwendige Know How zu vermitteln.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft folgende

Anfrage:

1. An wie vielen landwirtschaftlichen Fachschulen steht Imkerei als Unterrichtsfach regulär im Lehrplan, aufgegliedert nach Bundesländern?
2. Wie viele landwirtschaftliche Fachschulen bieten Imkerei als Frei- bzw. Wahlfach an.
3. Wie viele Imkerschulen gibt es in Österreich, aufgegliedert nach Bundesländern, und wie viele Schüler werden durchschnittlich in ihnen unterrichtet?